

„Ehrenamtliche sind das Festival“

Helferinnen und Helfer prägen das Umsonst & Draußen

STEMWEDE ■ Am 17./18. August ist es wieder soweit – das 31. Steweder Open Air Festival geht im Ilweder Wäldchen in Halderm über die Bühne. 31 Jahre Rockmusik im Zeichen der Kuh – 31 Jahre Umsonst & Draußen in Stewede. Außer 26 Bands auf zwei Bühnen gibt es ein Disco-Zelt und viel buntes Treiben. Eines der beliebtesten Umsonst & Draußen in Norddeutschland.

Doch wenn die etwa 20 000 Besucher die Musik von Bands wie Peter Pan Speedrock, Spermbirds, PolarKreis 18 oder eine der anderen bekannten und unbekannt Bands hören und die Atmosphäre auf dem Festival genießen, dann haben nur die wenigsten eine vage Vorstellung davon, welchen Aufwand die ehrenamtlichen Helfer in ihrer Freizeit leisten, damit dieser grenzenlose Musikgenuss möglich ist.

„Wir machen es umsonst – die ehrenamtlichen Helfer“ ist das Motto, das auch über dem 31. Steweder Open Air Festival schwebt.

„Mit diesem Slogan wollen wir darauf hinweisen, dass das Festival von einem Team aus mehr als 300 ehrenamtlichen Helfern getragen wird. Sie arbeiten ohne Bezahlung

und die sind das Festival“, so Annette Engelmann, Vorsitzende des veranstaltenden Verein für Jugend, Freizeit und Kultur in Stewede e.V. (JFK). „Sie haben in über 30 Jahren das Festival zu dem gemacht, was es ist, eines der größten und beliebtesten Umsonst & Draußen Festivals in Norddeutschland. Eine Besonderheit in der Flut von kommerziellen Festivals“.

Da ist die Auswahl der Musikgruppen nur ein kleiner Teil des Ganzen. In unzähligen Planungstreffen in großer und in kleiner Runde geht es darum, die Infrastruktur für solch ein Festival zu schaffen. Da müssen Camping- und Parkplätze besorgt werden, die umfangreiche Versorgung mit Strom und Wasser muss ebenso organisiert werden wie die Müllentsorgung und die Versorgung der Künstler und Mitarbeiter auf dem Festival. Darüber hinaus sind planende Gespräche mit den Ordnungsbehörden, dem Deutschen Roten Kreuz und der Feuerwehr notwendig, um Sicherheit, den ordnungsgemäßen Ablauf und die ärztliche Versorgung zu gewährleisten.

Es sind nicht nur die Musikgruppen auszusuchen, sondern auch Verträge zu

schließen und Übernachtungen für die Künstler zu besorgen. Ebenso ist eine Auswahl der Verpflegungsstände und deren Standort zu bestimmen, damit die Besucher während des Festivals ausreichend und gut versorgt sind. Damit die Besucher dann auch wissen, wann das Festival stattfindet und wer spielt, ist ein entsprechender Flyer zu erstellen, der dann anschließend auch noch großflächig verteilt werden muss.

Zur Werbung gehört auch die Pflege des Einladungsservice, denn es werden fast 3 000 Besucher persönlich eingeladen. Dazu gehört dann auch der Mailverteiler, mit dem die Besucher aktuell über das Festival informiert werden und die Information der Presse.

Bevor das Festival dann losgeht, müssen noch exakte Helferpläne aufgestellt und gefüllt werden, damit es an allen Stellen funktioniert. Und einige Tage vor dem Festival geht es richtig los, wenn viele Helfer schon auf den Festivalplatz strömen und überall mit anfangen. Während des Festivals helfen dann alle. Da ist dann der einfache Helfer, der nur einige Stunden hilft genauso dabei wie die ganz Aktiven, die in drei Tagen gerade mal



Eine der vielen freiwilligen Helfer: Franziska Engelmann im Informationsstand.

einige Stunden Schlaf bekommen und sonst immer was zu tun haben.

Doch mit Ende des Festivals ist es noch lange nicht vorbei. Schon kurz danach

treffen sich alle Helferinnen und Helfer zur Manöverkritik um zu sehen was gut und was schlecht gelaufen ist. Die Erkenntnisse fließen dann gleich mit in die Pla-

nungen für das 32. Steweder Open Air Festival in 2008 ein und es ist klar, dass es die ehrenamtlichen Helfer sind, die das Festival sind und die machen es umsonst.